



Kornelia Lemmer, Leiterin des Vereins Steirische Eisenstraße Eisenstraße

Hohes Potenzial von Frauen in Industrie

BEZIRK LEOBEN. Die Arbeitswelt in Industrie- und Bergbauregionen ist – nicht zuletzt historisch bedingt – stark männlich geprägt. Der Anteil von Frauen unter den Beschäftigten ist gering. Das ist einer der Gründe, warum der Industriebezirk Leoben mit knapp 25 Prozent den höchsten „Gender Pay Gap“ (Lohnunterschied) in der gesamten Steiermark aufweist. Zudem steht der Industriestandort Leoben/Eisenstraße vor großen demografischen Herausforderungen. In den kommenden zehn Jahren wird rund ein Drittel der Erwerbsbevölkerung in Pension gehen. Umso gefragter sind weibliche Fachkräfte, die heute in Industrie, Bergbau und Technik hervorragende berufliche Perspektiven vorfinden – in allen Unternehmensbereichen, von der Produktion bis hin zum Management.

Der Verein Steirische Eisenstraße arbeitet seit einem Jahr im Rahmen des EU-Projektes „WIN“ gezielt daran, die Beschäftigungssituation von Frauen in diesen Branchen zu verbessern. „Wir wollen Barrieren abbauen und das berufliche Potenzial weiblicher Arbeitnehmerinnen fördern“, betont Projektleiterin Kornelia Lemmer. Ein zentraler Bestandteil des Projekts sind bewusstseinsbildende Maßnahmen: „Wir wollen regelmäßig Frauen vor den Vorhang holen, die sich in einem männlich geprägten Arbeitsumfeld behaupten und erfolgreich sind.“ Besonderen Wert legt der Verein auch auf Vernetzung und Zusammenhalt untereinander. Das nächste Treffen der Iron Women ist ein Brunch am 5. Juli um 10 Uhr im Gasthof Eberhard in St. Michael. Weitere Informationen unter www.ironwomen.network.

Steirerherzenobfrau und Vorstandsassistentin

Brigitte Huber ist nicht nur Obfrau der Steirerherzen Seegraben, sie ist auch seit 20 Jahren der AT&S treu.

LAURA JUNG

LEOBEN. Sie hat ihre ganze Kindheit und Jugend bei den Steirerherzen verbracht: Brigitte Huber ist seit 2022 Obfrau des Trachtenvereins, welcher 2023 den Kulturpreis der Stadt Leoben erhielt. Sie ist ihrem Vater Hans Leicht nachgefolgt, der das Amt über 20 Jahre innehatte und sie nun als Stellvertreterin in beratender Funktion unterstützt.

Moderne Vereinsphilosophie

Sie hätten als Trachtenverein das Glück, ein wunderschönes Vereinsheim zu haben, in dem eine Vielzahl an Brauchtumsveranstaltungen ausgerichtet werden. „Hier versuchen wir bewusst, uns als moderner Verein zu öffnen: In der Vergangenheit hatten wir etwa die Grazer Oper zu Gast oder verschiedene Kabarets“, berichtet Huber.

Die Vereinsabende jeden Freitag seien nicht nur eine Tanzprobe, sondern ein geselliger Austausch in netter Gemeinschaft. Auch das bergmännische Brauchtum spielt eine große Rolle – der Verein koordiniert die Barbarafeierlichkeiten



Brigitte Huber ist seit 2022 Obfrau der Steirerherzen.

Armin Russell



Brigitte Huber liebt die Vielseitigkeit und die Herausforderungen ihres Jobs als Assistentin des Vorstandsvorsitzenden bei AT&S.

MeinBezirk

in Leoben und gründete 2011 eine eigene Knappschaft. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich in der Vereinsgemeinschaft willkommen. Huber berichtet von einem polnischen Tänzer, der in Leoben auf Montage war und sich der Volkstanzgruppe begeistert angeschlossen hat.

„Erwarte nichts von anderen, was du nicht selbst bereit bist, zu leisten.“

BRIGITTE HUBER

„Plötzlich haben alle Englisch gesprochen. Gemeinsam mit unserer Kinder- und Jugendgruppe zählen wir zu den größten Familientanzgruppen im ganzen Bezirk“, erzählt Huber.

Seit 20 Jahren bei AT&S

International geht es bei der 40-jährigen auch in ihrem Job bei AT&S zu. Sie ist Assistentin des Vorstandsvorsitzenden Michael Martin. Über 60 Nationen arbeiten am Standort in Leoben-Hinterberg, die Arbeitssprache ist Englisch. Brigitte Huber, die dem Unternehmen bereits seit 20 Jahren die Treue hält, bereitet die Sitzungen der Vorstände und Aufsichtsräte vor, koordiniert Termine, protokolliert und sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Über ein Drittel aller AT&S-Mitarbeitenden weltweit sind

Frauen. „Es ist wirklich schwierig, junge Technikerinnen und begeisterte Frauen zu finden“, berichtet Huber, obwohl AT&S alles dafür tue und gut zahle. Allerdings gebe es auch reine Frauenabteilungen, wie etwa „Final Inspect“, wo es um die finale Qualitätskontrolle der Leiterplatten geht. „Wir sind darauf gekommen, dass nur Frauen diese Genauigkeit und diese Fähigkeiten mitbringen“, berichtet Huber schmunzelnd. Ihr Lebensmotto, das sie auch jungen Frauen mitgeben möchte: „Erwarte nichts von anderen, was du selbst nicht bereit bist zu leisten.“ Ihren 16-jährigen Zwillingstöchtern, auf die sie sehr stolz ist, möchte sie zeigen, dass man Familie und Beruf unter einen Hut bekommen kann. „Es ist möglich, seine Ziele zu erreichen, wenn man dran bleibt und engagiert dafür arbeitet.“

Dieser Beitrag wurde in Kooperation mit dem Verein Steirische Eisenstraße, mit Unterstützung durch die Europäische Union erstellt.

STEIRISCHE EISENSTRASSE
Kultur. Erbe. Zukunft.

Interreg Danube Region

Co-funded by the European Union

WIN